Liebes Biketeam,

ich möchte mich mit diesem kurzen, aber ziemlich begeisterten Reisebericht über die wunderbar organisierte Rennradreise in den französischen Westalpen beim Veranstalter bedanken. Wir hatten die klassische „Route des Grandes Alpes“ mit vielen Höhepunkten im wahrsten Sinne des Wortes von Thonon les Bains nach Menton gebucht. Das war ein wirklich unfassbar schönes, intensives und unvergessliches Reiseerlebnis. Alles war sehr gut organisiert. Von den sehr unkomplizierten und gerade in Corona Zeiten gut kommunizierten grundsätzlichen Rahmenbedingungen bis hin zu kleinen aber wichtigen Details. Überragend geführt durch Ignazio, unseren aus Argentinien stammenden guten Geist und Guide, der uns die ganzen 700 Kilometer und 15 Tausend Höhenmeter geduldig, sachverständig und sehr hilfsbereit im Besenwagen begleitet hat. Weder abgefallene Rennschuhe, noch drohendes Schlechtwetter, noch auseinanderfallende Gruppen noch die Mitnahme ausgezehrter Radfahrer konnten ihn aus der Ruhe bringen. Er war wirklich der Glücksfall dieser Tour.

Das Routing hat weitgehend sehr gut funktioniert. Einige Male war das Ziel nicht korrekt programmiert, was uns einige Höhenmeter mehr und kleine Schreckmomente bescherte…..alles Kleinkram!

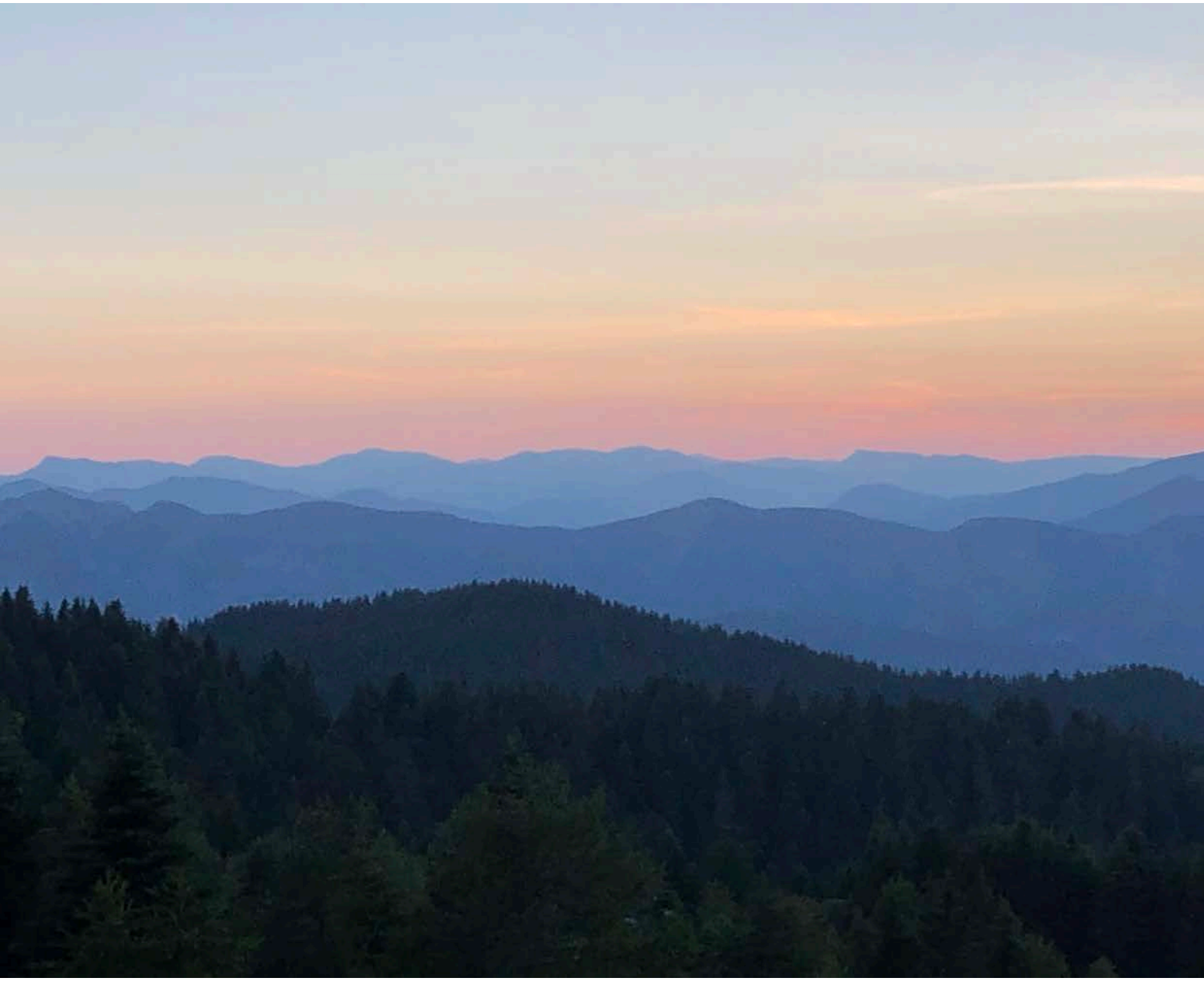
Großartige Unterkünfte (außer in Jaussiers) und großartige Auf- und Abfahrten prägten überwiegend das Gesamtgefühl dieser Reise. In besonders guter Erinnerung ist mir der Aufenthalt in Le Monetier les Bains mit Massage, liebevoll mit ausgesuchten regionalen und wertigen Zutaten gekochtem Essen und sehr sympathischen jungen Hoteliers im Gite Le Flourou, die offensichtlich ebenso viel Freude an Ihrem Hotel empfinden konnten wie Ihre Gäste. Einfach nur schön!

Besonders eindringlich war das Ankommen auf dem Gipfel des Cormet de Roselend mit der folgenden wunderschönen Abfahrt nach Bourg Saint Maurice und natürlich der 29 Kilometer lange Anstieg auf den Col de l`Iseran.

Nicht zu verschweigen sind bei aller Begeisterung die alpengemässen vielen Höhenmeter (regelhaft über 2.000 HM) an direkt aufeinander folgenden 8 Tagen, vor allem die langen Anstiege meist über 10 Kilometer lang verlangten schon Training, Ausdauer und eine gute Technik….bei mir als 62 jährigem war die Übersetzung 11/34 übrigens sehr hilfreich. Sicher ist: Am Ziel bedanken sich die Glückshormone; immer.

Unfassbar eindringlich auch die letzte kurze Etappe vom Col du Turini (diesmal auch Teil der 2. Etappe der Tour) nach Menton von der alpinen Landschaft der Skistation über die kurvige Abfahrt in die ersten Kieferwälder mit leichtem mediterranen Duft, über die Hochwiesen mit graubraunen Rindern, dann durch die kühlen Wälder bis hin zur 10 Grad wärmeren Küstenregion: aus der absoluten Stille der Berge in die Umtriebigkeit der Küste und natürlich auch physisch in das Wasser der Cote d`Azur.

Kurzum: die Veranstaltung bekommt von mir und meinem Sohn, mit dem ich die Reise gemacht habe 10 von 10 Punkten. Im Übrigen trägt diese international von Velorizon organisierte Tour ganz locker und selbstverständlich zum Zusammenhalt der europäisch gestimmten Menschen bei. Unsere Gruppe bestand aus 11 Belgiern, 2 Franzosen aus Paris und 4 Deutschen, die sich blendend in schlechtem Englisch aber mit viel Spass verstanden haben (Alkohol am Abend ist kein Tabu unter belgischen Rennradfahrern) Da verkraftet man auch den Titel „papa allemand“. Immer gerne wieder.

Stefan Traxler, Frankfurt, den 10.07.2020

Stefan Traxler